

Kongress Mailand 2016
Verabschiedete Resolution
20. September 2016

Resolution

Patentrechte und grüne Technologie / Klimawandel

Hintergrund:

- 1) Diese Resolution befasst sich mit der Rolle des geistigen Eigentums, insbesondere von Patenten, hinsichtlich der Entwicklung, Verbreitung und Anwendung grüner Technologien. Für die Zwecke dieser Resolution umfasst der Begriff **grüne Technologie** Technologien, die darauf gerichtet sind, die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Umwelt zu mildern oder umzukehren, dies umfasst - nicht-exklusiv - Technologien, die auf die Bewahrung natürlicher Ressourcen gerichtet sind, besonders Technologien, die sich auf die Beseitigung, Verminderung oder Beschränkung der Emission von Treibhausgasen richten, und ihrerseits nicht selbst andere negative Wirkungen auf die Umwelt haben.
- 2) AIPPI hat sich mit den in dieser Resolution behandelten Fragen bereits früher in ihrem ständigen Ausschuss "Geistiges Eigentum und grüne Technologie" befasst, dessen Bericht 2014 mit dem Titel « Klimawandel und Umwelttechnologien – die Rolle des geistigen Eigentums, insbesondere von Patenten », der auf dem AIPPI Weltkongress 2014 in Toronto (Kanada) veröffentlicht wurde (**Bericht**), eine umfassende Diskussion des Hintergrunds der in dieser Resolution angesprochenen Fragen beinhaltet.
- 3) Im Einklang mit der Mehrheit der Experten und bestätigt durch den Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) "Climate Change 2013: The Physical Science Basis, Summary for Policymakers", ist der in den jüngeren Jahren beobachtete Klimawandel zu einem hohen Anteil auf die Effekte menschlicher Einwirkungen auf die Umwelt veranlasst. Die Unterzeichnung des Pariser Abkommens der Vereinten Nationen über den Klimawandel durch 168 Länder im April 2016 stellt einen entscheidenden Schritt dar, dieser Herausforderung zu begegnen.
- 4) Die Entwicklung, Verbreitung und Anwendung grüner Technologien ist von großer Bedeutung für eine nachhaltige Weltwirtschaft.
- 5) Dies erfordert die *Beschleunigung* von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der grünen Technologien und die *Verbreitung* und *Anwendung* dieser Technologien in weltweitem Maßstab. Einzelerfinder, Start-up-Gesellschaften und kleine und mittlere Unternehmen (**KMU**) spielen dabei eine Schlüsselrolle.
- 6) Die Entwicklung von und der Zugang zu grünen Technologien durch Entwicklungs- und Schwellenländer ist seit vielen Jahren Gegenstand von Debatten. Einige Entwicklungs- und Schwellenländer betrachten Patentrechte als Hindernis, die den

- Zugang zu grünen Technologien schwierig oder prohibitiv teuer machen. Entwickelte Länder sind im Allgemeinen der Auffassung, dass Themen, die das geistige Eigentum betreffen, eher im Rahmen der Welthandelsorganisation denn als Teil des Rahmenabkommens der Vereinten Nationen über Klimawandel diskutiert werden sollten.
- 7) Es gibt keine hinreichenden Erkenntnisse, die nahe legen würden, dass grundlegende Änderungen des Systems des geistigen Eigentums nötig wären, um die Entwicklung, Verbreitung und Anwendung grüner Technologien zu fördern.
 - 8) Der Bericht, der in dem Absatz auf Seite 17 unten/Seite 18 oben den gemeinsamen Bericht des Europäischen Patentamts und des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) "Patente und saubere Energie in Afrika" zitiert, legt nahe, dass gegenwärtig in den meisten Entwicklungsländern die Mehrheit grüner Technologien nicht durch Patentrechte (oder andere Rechte des geistigen Eigentums) abgedeckt ist und deshalb allgemein zur Nutzung durch alle frei verfügbar ist. Dementsprechend stellen Vorschläge für Zwangslizenzen oder Vorschläge, die Regelungen unter dem Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (*TRIPS*) bezüglich Zwangslizenzen aufzuweichen, keine Lösung für die in Abschnitt 4 oben beschriebene Notwendigkeit dar.
 - 9) Des Weiteren ist Know-how für die Entwicklung und praktische Anwendung grüner Technologien, einschließlich der Fertigkeiten, solche Technologien an örtliche Bedingungen anzupassen, wichtig für Entwicklungs- und Schwellenländer.
 - 10) Der Bericht stellt auf den Seiten 18 – 21 fest, dass «die Entwicklung von Normen auf dem Gebiet der grünen Technologie ebenfalls von Bedeutung sein kann». Er verweist auf die Vorteile der "Informationsplattform für Patente und Normen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energie" der internationalen Organisation für erneuerbare Energien, einer webbasierten Informationsplattform, die sich zum Ziel gesetzt hat, die bestehenden Informationen über nationale und internationale Normen sowie über Patente auf dem Gebiet der erneuerbaren Energietechnologien zusammenzufassen. Die Internationale Normungsorganisation (ISO) stellt in ihrer Veröffentlichung "Treibhausgasschemata bezüglich Klimawandel – wie ISO Normen helfen" fest, dass "Normen eine wachsende Rolle bei der Entwicklung von Gesellschaften und Volkswirtschaften auf einem Entwicklungspfad, der höhere Klima-Sicherheit verheißt, spielen werden. Normen können klare Leitlinien liefern, bei der Strukturierung von Abläufen unterstützen und Qualitätsstandards setzen."
 - 11) Weil das Eigentum an Rechten des geistigen Eigentums Erfinder zur Entwicklung und Vermarktung neuer Technologien, einschließlich grüner Technologien, motiviert, fördert ein starkes Patentsystem Forschung und Entwicklung (**F&E**) auf dem Gebiet der grünen Technologien. Es ist dabei wichtig, F&E aus allen Quellen anzuregen, einschließlich Einzelerfinder, Start-up-Gesellschaften und KMU.

AIPPI beschließt, dass:

- 1) Die Mindeststandards für das Patentsystem, die im TRIPS-Abkommen vorgeschrieben sind, stellen einen sorgfältigen Balanceakt dar und verlangen Nicht-Diskriminierung hinsichtlich Technologiefelder. Es gibt keine hinreichende Grundlage dafür, die nahelegen würde, eine grundlegende Änderung des Patentrechts sei dahingehend erforderlich, grüne Technologien anders als andere Technologiefelder zu behandeln.

- 2) In Anbetracht der Dringlichkeit der Bedrohung durch den Klimawandel sollten Regelungen unterstützt werden, die Anmeldern die Wahl beschleunigter Prüfung von Patentanmeldungen ermöglichen, die sich auf grüne Technologien beziehen.
- 3) Patente sind eine wichtige Informationsquelle über den Stand und die Eigentums-situation bezüglich vorhandener Technologien; sie spielen deshalb eine entschei-dende Rolle bei der Informationsverbreitung über grüne Technologien. Im Interesse einer besseren Nutzung dieser Ressource für Technologiezusammenarbeit und Kommunikation sollten Online-Patentinformationen verbessert werden; dies gilt auch für Maßnahmen, die die Ausbildung, Umgang mit sowie die Gewährung des Zugangs zu und die Nutzung solcher Ressourcen betreffen.
- 4) Initiativen, die gezeigt haben, dass Rechte des geistigen Eigentums so umgesetzt werden können, dass Entwicklung, Verbreitung und Anwendung grüner Technologien gefördert werden, sollten unterstützt werden. Diese umfassen:
 - a) die Arbeit des Europäischen Patentamts bezüglich Patentinformation im Interesse einer Erhöhung der Transparenz des Patentsystems;
 - b) das "WIPO GREEN" Programm, das eine Internetplattform umfasst, bei der Unternehmen und öffentliche Institutionen weltweit ihren Bedarf und/oder ihre grünen Technologien publizieren können, hinsichtlich derer sie bereit sind, für angemessene Gegenleistung Rechte zu übertragen/zu lizenzieren, im Inter-esse einer Förderung grüner Technologietransfers;
 - c) Trainingsprogramme, die von der Weltorganisation für geistiges Eigentum und anderen Institutionen durchgeführt werden, um Einzelpersonen und andere interessierte Beteiligte in die Lage zu versetzen, das System des geistigen Eigentums zu nutzen.
- 5) Die Ausarbeitung, Verabschiedung und Verwendung internationaler Normen für grüne Technologie sollte gefördert werden, da solche Normen helfen, einen Beitrag zur raschen und breiten Anwendung grüner Technologie zu leisten.
- 6) Damit das System des geistigen Eigentums einen tatsächlichen und praktischen Beitrag für die Entwicklung, Verbreitung und Anwendung grüner Technologien in Entwicklungs- und Schwellenländern leisten kann, ist die Innovationsinfrastruktur in diesen Ländern zu stärken im Interesse einer Förderung der Entwicklung von Positionen des geistigen Eigentums und der Ermöglichung von Lizenzvergabe und F&E-Zusammenarbeit als Mittel zur Förderung der Vermarktung/Verwertung.
- 7) Das System des geistigen Eigentums ist Teil eines größeren Ökosystems, das zur Entwicklung, Verbreitung und Anwendung grüner Technologien beiträgt. Für sich genommen kann das System des geistigen Eigentums nicht alle Probleme lösen, denen Entwicklungs- und Schwellenländer in diesem Zusammenhang ausgesetzt sind. Steuer- und andere Vergünstigungen sollten zur Verfügung gestellt werden, um die Verbreitung neuer Technologien, einschließlich mittels freiwilliger Lizenzvergabe und gleichberechtigter Zusammenarbeit zwischen Partnern aus entwickelten Ländern, Entwicklungsländern und Schwellenländern zu fördern.

Links:

- Report of AIPPI's Standing Committee on IP & Green Technology entitled "Climate Change and Environmental Technologies – the Role of Intellectual Property, esp. Patents", <http://aippi.org/wp-content/uploads/committees/198/Report198Report+Climate+Change+and+Environmental+Technologies+-+The+Role+of+IP+esp.+PatentsEnglish.pdf> published at the 2014 AIPPI World Congress in Toronto (Canada).
- Joint EPO – UNEP study: Patents and clean energy technologies in Africa, <http://www.unep.org/newscentre/default.aspx?DocumentID=2716&ArticleID=9502&l=en>
- European Patent Office (EPO) on patent information, https://www.epo.org/news-issues/issues/classification/classification_fr.html
- The “WIPO GREEN” program, <https://www3.wipo.int/wipogreen/en/>
- Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) “Climate Change 2013: The Physical Science Basis. Summary for Policymakers”, http://www.climatechange2013.org/images/report/WG1AR5_SPM_FINAL.pdf